

Volker Kiehn
Alt Westerhüsen 31
D - 39122 Magdeburg
0049 (0) 177 70 10 218

volker@volkerkiehn.de
www.volkerkiehn.de

Bildhauerideen

Volker Kiehns Arbeit wurzelt in einer klar definierten handwerklichen Grundlage. Wo er Stein oder Stahl verwendet, ist das kaum ein Zufall, sondern eine sehr bewusste Weiterführung dieser Basis in ein Feld, wo eben diese handwerklichen Routinen sich selbst in Frage stellen. Die sauber ausgearbeitete Oberfläche eines Steins beispielsweise wird je nach Annäherungsweise an eine figurative Lesart oder eine Auseinandersetzung mit dem Material Stein appellieren, an das Wechselverhältnis der Skulptur zum Umraum oder an die im Werkprozess geronnene Formfindung. Ähnliches gilt für die Metallplastiken. Ohne auf den ersten Blick ihren figürlichen Hintergrund außer acht zu lassen, tendieren sie zur abstrahierten, reinen Form.

Grundsätzliche Fragestellungen der Plastik kommen hier zur materiellen Sprache: Wie verhält sich das Körpervolumen der Arbeit zum Umraum und zum eventuellen bekannten Urbild? Zwei überdimensionale Hunde vor dem Domizil Kiehns in Magdeburg spielen ihre Größe gegen die städtebaulichen Elemente der Umgebung aus: vom flüchtigen Blick des Autofahrers weither wahrnehmbar, nehmen ihre Formen Kontakt auch zu den anderen Raumvolumen der Stadtumwelt auf. Gottgewollte Stromhäuser kommen so ebenso in den Wirkungsbereich der Meute wie ihr - maßstäblich ebenfalls übergroßer – hinterlassener Haufen ins Auge fällt. Von der mit Possierlichkeit und Widererkennungseffekt argumentierenden Stadtmöblierung kunsthandwerklicher Herkunft unterscheidet sich Kiehns Intervention jedoch in wesentlichen Punkten: an der entscheidenden Stelle verweigern sie den Blick auf das sonst unweigerlich sorgfältig charakterisierte Hundegesicht und laufen in einem abstrakten Stumpf aus. Zum Streichelzoo eignen sich die die abstrakten Tiere somit kaum, ungeachtet des natürlichen Bewegungsflusses in den Skulpturen. Die Kinder aus der Nachbarschaft nutzen sie eher als Portal zum Durchgang, und machen sich so anhand der umgebenden Tierform ihr eigenes Körpervolumen und dessen Dynamik klar.

Als zweites Element ist bei allen Arbeiten Volker Kiehns die Oberfläche grundsätzlich wichtig. Hier leuchtet sie rostfarben und bringt so den eigentlichen künstlerischen Werkprozess und seine Frage nach dem Material und seinem Verhältnis zur Form ins Zentrum der Betrachtung. Aus Blech montiert, an den Kanten sorgfältig verschweißt berichtet die Gestalt vom Tagwerk, das in einem langwierigen, handwerklich wie konzeptuell immer wieder prüfenden Tasten zur Form kommt. Das abschließende Finish – sei es scharrierter oder hochpolierter Stein oder aber geschliffene bzw. dem Rost überlassene Metallfläche – es versteht sich in gleicher Weise als Benutzeroberfläche für die Wahrnehmung wie als Huldigung an das im Werkprozess jeweils erschlossene Material.

Dr. Johannes Stahl (www.j-stahl.de)



E146/08
Edelstahl
stainless steel
ca. 250 cm

organischer Stahl / organic steel

festgehalten in dünnwandigen hochfesten Stahlkörpern
nicht im Sinne der Nachahmung von Natur,
eher zu verstehen als Gefühl
für Form und erstarrte Bewegung.

made of compact thin-walled bodies of steel
rather resembling
the sensation of shape and solidification,
than a reproduction of natural structures.

E52/ 09
Stahl
steel
ca. 155 cm



organischer Stahl / organic steel

E8 8 / 10
Stahl
steel
ca. 175 cm



Stein muss nicht gleichbedeutend sein mit inhaltlicher Schwere und einem respekteinflössenden Gewicht

Mit einem zwinkernden Auge beschäftigt Volker Kiehn sich mit der Mobilität des steinernen Materials. Zu diesem Zweck nimmt er unbearbeitete Felsen oder von ihm komplett gestaltete Skulpturen und stellt sie auf Räder -- so vom Untergrund gelöst und gleichzeitig erhöht, erhebt sich der Felsen vom normalen Findling oder Landmarke zum Kunstwerk.

Da alle Objekte fahrbar sind, wird ihnen somit das monumenthafte und unveränderliche, ein wesentliches Merkmal von Steinskulpturen, genommen und durch Mobilität und Leichtigkeit ersetzt.

Stone does not have to go synonymous with sobriety and daunting heavyness.

With a wink, Volker Kiehn deals with the mobility of stony material. For this purpose he uses raw rocks or self-made sculptures to place them onto wheels – thus uncoupled from the subsoil and elevated at the same time, the rock sets itself apart from a normal erratic block or landmark, becoming a piece of art.

Since all objects are mobile, the monument-like and invariable appearance as a typical attribute of stone sculptures, is substituted by mobility and ease.



the proud mole
Belgisch Granit, Stahl
limestone, steel
2007
ca. 45 cm



I wish I could touch the sky
Diabas, Stahl
diabas, steel
2010
ca. 35 cm

.....auf Rädern /on wheels



F1auf Rädern
Impala Granit, Stahl
impala granite, steel
2007
ca. 55 cm

Ziel einer radikalen Bearbeitung des steinernen Materials ist die Erschaffung von Formen, wie sie durch die Natur selbst nicht möglich erscheint. Ausschlaggebend dabei ist, dass die gewählte Form einer natürlichen Deformation plastischer Materialien (wie z. B. Ton oder Wachs) gleicht. Die Natur soll nicht kopiert, sondern der Eingriff als bewusster Prozess deutlich werden. Das Material, dessen Strukturierung schon von Natur her eine starke ästhetische Faszination hat, wird zum Mittler für die Form.

A radical treatment is aimed at creating stony forms hardly found in nature. Decisively, the selected form corresponds to a natural deformation of mouldable materials (such as clay or wax). Nature shall not be copied here, but rather the process should be traceable as a deliberate process. The material, structuring of which has a strong aesthetic fascination, now becomes a mediator of native forms.

o.T.
Belgisch Granit
Limestone
1995
ca. 135 cm





o.T.
Muschelkalk
shell limestone
1996
ca. 60 cm

1965 geboren in Bonn, nach dem Abitur Steinmetz- und Steinbildhauerlehre; 1993 freischaffender Bildhauer; 2000 Atelier in Köln und Magdeburg; 2005 Gründung der dieHO / HünstlerOrganisation und Eröffnung der Produzentengalerie "dieHO-Galerie"; 2006 ausschließliches Atelier in Magdeburg; 2007 jährliche Vergabe des dieHO-Kunstpreises durch die HünstlerOrganisation für junge Talente im Bereich der bildenden Kunst aus Sachsen-Anhalt; Durchführung von Ausstellungen in ganz Deutschland und im europäischen Umland

1965 born in Bonn, after the "Abitur" stone sculptor's apprenticeship; 1993 free lance sculptors; 2000 studio in Cologne and Magdeburg; 2005 foundation dieHO / HünstlerOrganisation and opening of the producer's gallery "dieHO gallery"; 2006 studio in Magdeburg exclusive; 2007 annual assignment of the dieHO art award by the dieHO for young talents from Saxony-Anhalt; realisation of exhibitions in whole Germany and in the European environs.

Kunstaufträge im öffentlichen Raum:

2009: Symposium „ Nympeäum“, Berlin / Brieselang

2008: Edelstahlplastik "der Magdeburger" Magdeburg / HBF

2006: "on Broadway / 375 Jahre nach Tilly" Magdeburg / Westerhüsen

2005: "die Zwei ", Stftungsgründung der Feste Mark / Magdeburg

2003: " Nonne ", Kloster Helfta / Eisleben.

2002: Förderpreis für bildende Kunst der Stadt Monheim am Rhein

2001: Stipendium Stein - Stahl des Kunsthauses Strodehne e.V.

2000: "Blähungen", Duisburg

1995: Klang- und Geräuschkulptur für den Behindertenkindergarten in Kaarst / Neuss

1994: "Mahnmal gegen Bürokratismus", Institut der Biochemie der Universität zu Köln



on broadway
Stahl
steel
2006
240 x 180 x 600 cm